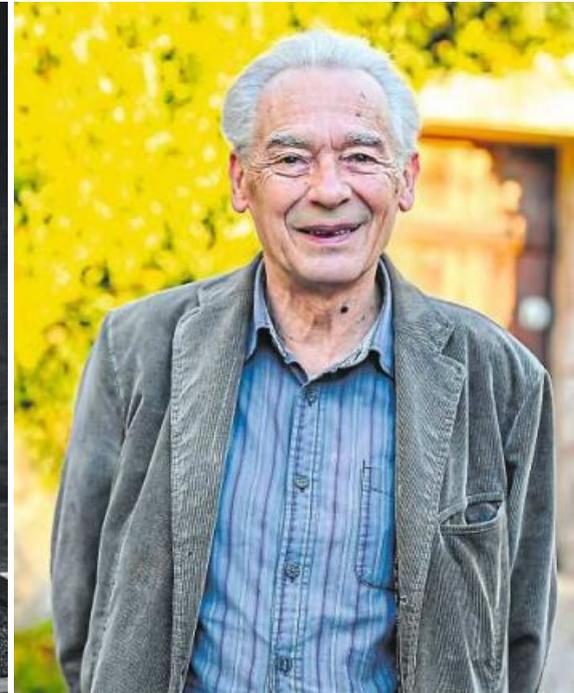


➤ Vielfältiges Programm ➤ Sehr erfreulich: Der Ehrenpreis bleibt heuer im Land

Kitzbühel geht an Felix Mitterer



Der Ehrenpreis des Filmfestivals Kitzbühel geht 2021 an Felix Mitterer

Der Tiroler freut sich über die Auszeichnung

gen. In meiner Kindheit war Kitzbühel für mich der absolute Traum, im Gegenteil zu dem, was ich heute oft für die Stadt empfinde.“ Trotzdem verbrachte der Tiroler Paradeautor mit seiner Frau

Agnes gerade eben zwei Wochen Urlaub auf einer Alm nahe des Kitzbüheler Horns. An diesem Ort erlebte er als Kind – gemeinsam mit seiner Adoptivmutter Juliane Schneeberger-Mitterer – sei-

ne und ihre „glücklichste und freieste Zeit“.

„Die Nachricht über den Erhalt des Preises hätte mich fast nicht erreicht, da es dort oben keinen Mobilfunkempfang gibt“, teilt

Mitterer schmunzelnd mit und meint abschließend: „Dieser Preis hat eine große Bedeutung für mich, da ich mit dem Filmfestival Kitzbühel sehr verbunden bin.“

Hubert Berger

Große Ausstellung über Parallelitäten im „Fasnächtshaus“

Venedigs Karneval in Imst

Die Ausstellung „Grid Marrisonie – ohne Maske“ ist eine Annäherung an den venezianischen Karneval mit Fotografien, Texten und Masken. Durch die im Museum ausgestellten Exponate haben die Besucher einen Vergleich zwischen dem „Carnevale di Venezia“ und der in der Dauerausstellung präsentierten „Imster Fasnacht“.

Automatisch drängt sich die Frage auf: Was hat die Imster Fasnacht mit dem Karneval in Venedig zu tun? Wo doch diese traditionellen Brauchtumsevents in jener Art, in der sie zelebriert werden, im ersten Moment so gegensätzlich wirken?

Parallelitäten kann man aber durchaus vor Ort entdecken – exakt ab dem 13. August um 19 Uhr, wenn im „Imster Fasnächtshaus“ die Ausstellung „Grid Marriso-

nie – ohne Maske“ eröffnet wird. Die Bregenzer Fotografin Grid Marrisonie ist eine bekennende Liebhaberin der alten, einst so mächtigen Lagunenstadt, deren unvergängliche DNA sie schon anhand eines außergewöhnlichen Fotoprojektes, in welchem sie die historischen Zisternen der einzelnen Stadtbezirke lichtzeichnete, offenbarte. Nun hat die feinfühligste Künstlerin, welche ausschließlich mit einer

analogen Spiegelreflexkamera fotografiert, den bekannten Karneval in Venedig als Objekt einer Bilderserie auserkoren.

Die Bezüge zwischen Venedig und Imst werden anhand der Kostüme signifikant deutlich. Hier tritt die Imster Figur des „Spritzer“ plakativ in den Vordergrund, der in nobler barocker Kleidung aus samtene oder seidene Tüchern äußerst elegant ausgestattet ist. Und dessen Kopf ein Dreispitzhut mit Straußenfedern krönt.

Hubert Berger

Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es unter: www.fasnacht.at

KULTUR IN KÜRZE

➤ **Vorstandswahl Festspiele Erl:** In der 12. Generalversammlung des Vereins der Freunde der Tiroler Festspiele Erl stand die Wahl des Vorstandes an. Die bisherige Vizepräsidentin Sonja Stiegelbauer und der bisherige Kassier Reinhard Kastner stellten sich nicht der Wiederwahl. Neu im Team sind Vizepräsident Thomas Lanner und Kassier Daniel Bretschko. Wiedergewählt wurden: Martha Schultz in ihrer Funktion als Präsidentin, Schriftführerin Maria-Theresia Müller sowie die Stellvertreter Werner Andergassen und Reinhard Müller.